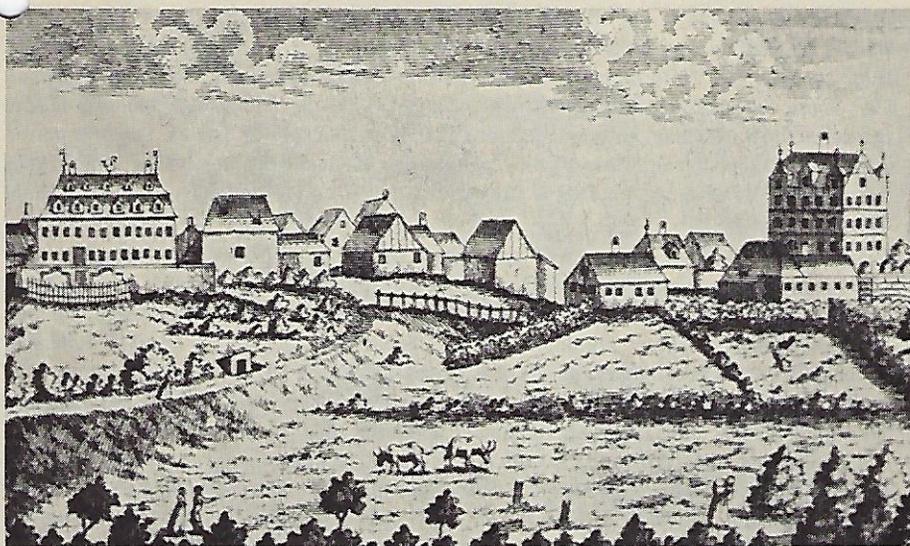


Alt-Mögeldorf

HEFT 5

MAI 1973

21. JAHRGANG



Mögeldorf um 1760

Stich v. J. C. Claußner



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Das Baderschloß Mögeldorfer Hauptstraße 55

(Aus „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Reichswald“ von Leo Beyer, 1952)

Der zweitälteste Herrensitz ist wohl das Baderschloß. Aus einem Bericht der späteren Afterlehensherrschaft der Rieter von Kornburg an den Rat der Stadt Nürnberg geht eindeutig hervor, daß der Besitz in der Frühzeit aus zwei Bauernhöfen bestand, die den Lauffenholzern gehörten. Weiter gehörten zu dem Lauffenholzer Besitz der Gerhardshof, vier bis fünf Söldengütlein und die Erbschenkstatt zum Ritter St. Georg. Einer der zwei Bauernhöfe, wahrscheinlich der ursprüngliche Lauffenholzer Maierhof, wurde, wann und durch wen ist bis heute nicht erforscht, zu einem herrschaftlichen Besitz umgebaut. Noch 1582 wird der eine Hof als Kembleinshof bezeichnet, wahrscheinlich nach dem Besitzer Kemblein (Kempflein), der ihn nach der Zerstörung im 2. Markgräflichen Krieg (1552/53) wieder aufgebaut hat.

Der ganze Lauffenholzer Besitz mit dem Baderschlößchen als Mittelpunkt blieb ziemlich geschlossen bis in die spätere Zeit herein beieinander. Zur Zeit Karls IV. (1347–76) war er im Besitze des Reichenheinz, der ihn von Friedrich von Lauffenholz zu Lehen trug, der den Sitz Unterbürg besaß. Reichenheinz verkaufte 1394 an Hermann Ebner. Die Ebner blieben im Besitz, bis das Gut 1553 (Markgrafenkrieg) niedergebrannt wurde. 1545 wurde dem Erasmus Ebner vom Rat gestattet, für seinen Schloßbrunnen aus dem Walde Röhrenhölzer zu entnehmen. Der Bauernhof scheint also schon unter dem Reichenheinz, zum mindesten aber unter den Ebnern, zum Herrensitz umgebaut worden zu sein.

Unterdessen ist die Lehenshoheit von den Lauffenholzern an die Burggrafen bzw. Markgrafen übergegangen, wann und unter welchen Umständen ist noch zu klären. Die Markgrafen setzten als Afterlehensherren die Rieter von Kornburg ein, die den ganzen Besitz mit Höfen, Söldengütlein und Erbschenkstatt bis zu ihrem Aussterben (1753) als Afterlehen behielten. Die Ebner verkauften (wahrscheinlich die Ruine) an Hanns Dietz, der 1568 den Besitz an Jakob Pömer weitergab. 1579 ist Hans Kemblein Inhaber, der das Schlößchen wieder aufbaute oder verbesserte und nach dem das Gut lange Zeit den Namen Kembleinshof trug. Ursula, die Witwe Kembleins, gab es 1582 an Hieronimus Gewandtschneider weiter, dessen Nachfolger im Erbgang die Pfinzing wurden. Im Jahre 1612 erhält Georg Pfinzing durch Ratsverlaß die Erlaubnis, seine Behausung zu Mögeldorf von Steinen zu erbauen und etwas zu erweitern. Demnach scheint der Sitz bisher ein Fachwerkbau gewesen zu sein.

Am 27. März 1627 wird Abraham de Bra, Bürger und Handelsmann zu Nürnberg, von den Rietern mit den erkauften Gütern zu Mögeldorf belehnt. Zehn Jahre saß de Bra auf seinem Sitz, dann zog er in seine Heimat Amsterdam und verkaufte das Schlößchen 1637 an Joh. Georg Heher um 1000 fl. Der neue Besitzer, der zudem der Afterlehensherrschaft, den Rietern, noch 100 Taler geliehen hatte, brachte infolge der Auswirkungen des 30jährigen Krieges die Lasten, die auf dem Gut ruhten, nicht mehr her. Das Gut wurde deshalb 1650 auf der Kanzel zu Mögeldorf feilgeboten, wobei der Rat Fürsorge empfahl, daß kein Brandenburgischer sich in die Kirche einschleiche. Das Schlößchen aber fand keinen Käufer, wer sollte auch nach dem 30jährigen Kriege das Geld hierzu aufbringen? Nach dem Tode des Joh. Georg Heher gelangt es 1668 an seine Erben. Die Lehensherrschaft selbst hat das baufällig gewordene Haus not-

dürftig ausgebessert. 1673 kauft es Dr. Wölkern, weigert sich aber, den 10jährigen Handlohn anzuerkennen, das Gut wird deswegen von den Rietern selbst zurückgekauft.

1685 ist das Baderschloß im Besitz des Georg Andreas Imhof, der auch das Hallerschloß besitzt. Er entwickelt auch hier eine rege Bautätigkeit und errichtet an Stelle eines eingegangenen Schwedenstadels und Zinshausleins, auch eines abgetanen Feuerrechtes, eine zweigädige Beständnerwohnung, anfänglich zu zwei Zinsen, 1691 noch zu zwei weiteren Beständzinsen. Der Stadel ist, da keine Landwirtschaft mehr bei dem Besitz war, überflüssig geworden.

1753 starb das Geschlecht der Rieter im Mannesstamme aus und die Lehen fielen dem Markgrafen von Brandenburg heim, der sie zur Verwaltung dem Kammeramt Burgthann unterstellte.

1756 wird als Besitzer Wolfgang Mathias Landeck, ein Zweig der berühmten Uhrmacherfamilie, als Besitzer genannt. Er baut das Schloßchen für seine Uhrenfabrik um und nimmt einen Leinwanddrucker, Konrad Keller, in seine Behausung auf, der hier in Mögeldorf seinen Betrieb aufmacht.

Die Uhrmacherfamilie Landeck sitzt mit ihrem Gewerbe auch dann noch im Anwesen, als dieses bereits wieder an die Imhof zurückgekommen war. Der letzte Sproß der Landeck, Johann Kaspar, starb hier 1822 im Alter von 70 Jahren in größter Armut und Dürftigkeit.

Im Besitze Christoph Wilhelm Imhofs wurde das Schloß 1795 im Innenausbau völlig verändert, so wie es heute noch steht. Der Neubau diente weiterhin vor allem wirtschaftlichen Zwecken mit vier Mietwohnungen. Nur ein kleiner Teil des langen, in repräsentativen Stil an der Talböschung erbauten und mit Mansarden versehenen Herrenhauses, enthielt einige Stuben für den patriziatischen Besitzer. Diese zeigen heute noch schmuckhafte Stuckdecken. Auch das zu diesen Räumen führende Treppenhaus ist ansehnlicher gestaltet.

Als weitere Besitzer werden genannt um 1810 ein Kaufmann Burkas und später ein Bader Leopold, nach dem das Schloß heute noch das Baderschloß genannt wird.

FOTOARBEITEN
FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

8500 NÜRNBERG
MÖGELDORFER HAUPTSTRASSE 13
TELEFON 59 03 93



**FOTO
WEISS**

Für Schuhreparaturen empfiehlt sich

Schuhmacherei Mußer

Nürnberg-Mögeldorf, Bürgweg 9

Aus der Jahreshauptversammlung vom 21. 3. 1973

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung, deren Besuch durch die Fernsehübertragung eines Fußballspieles, zum Teil aber auch wohl durch den Wegfall des in den letzten Jahren der Veranstaltung vorgeschalteten Lichtbildervortrages zu wünschen übrig ließ, stand der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Fritz Hensel. Danach lag das Schwergewicht der Vereinsarbeit wiederum auf den öffentlichen Belangen.

Während im Vorjahr mit Befriedigung festgestellt werden konnte, daß die seit 1969 begonnene Mögelderfer Verkehrssanierung recht gut vorangekommen war, brachte das letzte Jahr leider nur geringe Fortschritte. Von den beiden im Tiefbauplan 1972 vorgesehenen Bauabschnitten wurde nur der Umbau des Omnibusbahnhofes und der Schmausenbuckstraße zwischen der Ostendstraße und der Eisenbahnunterführung mit Verspätung im 2. Halbjahr 1972 durchgeführt. Der als 2. Abschnitt vorgesehene Umbau der Laufamholzstraße zwischen Nr. 53 und der Prutzstraße wurde zwar Herbst 1972 vergeben, dann aber überraschend durch Stadtratsbeschluß vom 15. 11. 1972 wieder zurückgezogen. Im Rahmen des Generalverkehrsplanes soll geprüft werden, ob durch einen vierspurigen Ausbau der Laufamholzstraße auf die Stadtautobahn Ost verzichtet werden kann. Der Generalverkehrsplan wird z. Zt. erarbeitet. Er soll gegen Ende dieses Jahres dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Es ist bedauerlich, daß damit die Fortführung der Mögelderfer Verkehrssanierung für etwa zwei Jahre unterbrochen wird. Nachdem auch von den übrigen im Tiefbauplan 1972 vorgesehenen Straßenbauarbeiten der endgültige Ausbau der östlichen Balthasar-Neumann-Straße, des Kiebitz- und des Häherweges nicht abgeschlossen und auch der bereits 1971 geplante Ausbau der Effnerstraße nicht durchgeführt wurde, ist das im Februar 1972 in der Presse verkündete Jahresprogramm mit dem Ausbau des Bürgweges, der östlichen Bühl- und der Unterbürger Straße kaum zur Hälfte erfüllt worden. Der Vorsitzende bedauerte dieses magere Ergebnis, das eine starke Benachteiligung Mögeldorfs darstellt. Es drängt sich die Frage auf, ob das etwa die Reaktion der Stadt auf die von den östlichen Vorstadtvereinen (Zabo, Mögeldorf, Laufamholz) durchgeführte Bürgerbefragung hinsichtlich des Südost-Zubringers der Stadtautobahn Ost sein soll. Die Aktion ergab, daß die Mehrheit der Bürger gegen einen weiteren Eingriff in den Schmausenbuck ist. Ebenso wie über das Autobahnproblem soll auch über die Verkehrsbelastung in der Balthasar-Neumann-Straße im Rahmen des Generalverkehrsplanes entschieden werden. Trotz der Ablehnung im Verkehrsausschuß hat die Stadt hier versucht, durch die Aufstellung von entsprechenden Verkehrsschildern den Lastwagenverkehr aus der BNS herauszuhalten. Ob mit oder ohne Erfolg, bleibt abzuwarten. Mit dem gut besuchten Diskussionsabend vom 7. 11. 1972 konnte wenigstens das jahrelange Hin- und Her in der Schulfrage einer Lösung nahegebracht werden. Die Bürgerschule soll mit Beginn des Schuljahres 1974 (Herbst 1974) in Betrieb genommen werden. Anschließend wird die Thusneldaschule erweitert. Ohne Erfolg blieben bisher die Bemühungen um die Verlegung der Ampelanlage an der Thusneldaschule, die Gestaltung des Platzes der ehemaligen Schulbaracke Ziegenstraße, und die Einrichtung einer Bedürfnisanstalt am Omnibusbahnhof. Dagegen wurde die Einrichtung des Fußweges von der Blütenstraße zum Tunnel an der Thusneldaschule, die Fortset-

zung der Beleuchtung in der östlichen Hersbrucker Straße und die Aufstellung eines Postbriefkastens an der Böcklerstraße erreicht.

Die Mögelderfer Ortsgeschichte wurde in einer Reihe von Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt „Alt-Mögeldorf“ behandelt. Mit Rücksicht auf die insbesondere in Neubürgerkreisen bestehende Nachfrage nach der inzwischen restlos vergriffenen Heimatgeschichte „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Reichswald“ von Leo Beyer (ein Nachdruck ist aus finanziellen Gründen leider nicht möglich) soll der wesentliche Inhalt des Buches abschnittsweise im Mitteilungsblatt nachgedruckt werden. Im übrigen wird damit gerechnet, daß bis zum Abschluß des geplanten Bildbandes auch die erforderlichen Mittel angespart bzw. durch Spenden zusammengebracht werden können.

Unter den Veranstaltungen des vergangenen Jahres stand das 22. Mögelderfer Schloßfest, für dessen Gelingen unserem 2. Vorsitzenden, Stadtrat Rudolf Böhland, sowie allen Mitwirkenden herzlicher Dank gebührt, wiederum an erster Stelle. Für überwiegend von unserem Fotokreis gestalteten und im Rahmen der Altenbetreuung auch für die Altenclubs und das Seniorenwohnheim Wetterstein wiederholten Lichtbildervorträge dankte der Vorsitzende den Fotofreunden. Nach dem Dank an die treuen Mitarbeiter im Vorstand und Beirat schloß der Vorsitzende seinen Jahresbericht mit einer Gedenkminute für die beiden verdienten Freunde der Arbeitsgemeinschaft, Ehrenvorsitzender Leo Beyer und Ehrenmitglied Willi Liegel, die im letzten Jahr aus unserer Mitte gerissen wurden.

Anschließend erstattete Rechnungsprüfer Erwin Rüll den Kassen- und Prüfungsbericht. Nach diesem hat die Vorstandschaft im abgelaufenen Jahr sparsam gewirtschaftet, die Prüfung der Bücher und Belege gab zu keinen Beanstandungen Anlaß. Die nach der Entlastung des bisherigen Vorstandes satzungsgemäß durchgeführten Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand (1. Vorsitzender Fritz Hensel, 2. Vorsitzender Rudolf Böhland, Schriftführer Hans Lehmeier, Kassier Josef Menne) sowie als Rechnungsprüfer Erwin Rüll für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Abschließend wurden Wünsche und Anregungen für die auf den 6. 4. 1973 anberaumte Mögelderfer Bürgerversammlung erörtert.

He

	<p>45 Jahre</p> <p>Hans Bauer</p> <p>Kraftfahrzeuge</p> <p>Reparatur-Werkstatt</p> <p>Nürnberg, Ostendstr. 199, Tel. 57 12 47</p>
---	--

Bürgerversammlung vom 6. 4. 1973

Die Bürgerversammlungen in Mögeldorf waren in der Vergangenheit immer sehr gut besucht. Für die Bürgerversammlung am 6. 4. 1973 reichte der große Saal der ev. Gemeinde diesmal nicht aus. Kein Wunder, mußten doch die Mögeldorfer Bürger diesmal 5 volle Jahre, d. h. etwa die doppelte Zeit auf die Versammlung warten. Aber gerade in diesen 5 Jahren hat sich Mögeldorf erheblich ausgedehnt. Von den seit 1948 in unserem Stadtteil entstandenen Wohnungen sind 43 % in den letzten 5 Jahren errichtet worden. In Neubürgerkreisen ist das Interesse an den öffentlichen Belangen besonders groß, zumal gerade in Neusiedlungsräumen erfahrungsgemäß viele neue Probleme auftreten. Viele Besucher hat sicherlich auch der neue Stil der Bürgerversammlungen angezogen, der in Mögeldorf erstmals praktiziert wurde. Der alte Stil war in zunehmendem Maße von den Vorstadtvereinen und den Bürgern scharf kritisiert worden. In stundenlangen Ausführungen hatten sich die Vertreter der Stadt bisher bemüht, den Bürgern klar zu machen, daß für sie sehr viel getan und dafür sehr viel Geld ausgegeben worden sei, was meistens noch durch einen Film verdeutlicht wurde. Die Bürger kamen auf diese Weise erst zu Wort, wenn die ersten Besucher bereits nach Hause drängten. Zwangsläufig gerieten die Diskussionen dadurch unter Zeitdruck und vieles kam überhaupt nicht mehr zur Sprache. Diesmal wurden die Bürger nun durch den Bürgerbrief darüber informiert, was sich in den vergangenen Jahren in ihrem Stadtteil getan hatte und künftig noch tun sollte. Der Bürgerbrief wurde leider zu spät zugestellt, wie der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft feststellte. Offenbar hatte man nicht berücksichtigt, daß die Post leider mit zuviel papierkorbreifen Sendungen belastet ist und deshalb den Bürgerbrief nicht an einem Tag zustellen kann. Außerdem kritisierte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, daß in dem ansonsten recht gut aufgebauten Bürgerbrief einige Dinge nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Aber diese Kinderkrankheiten wird man überwinden können.

Die Bürgerversammlung wurde pünktlich um 20 Uhr durch den Oberbürgermeister eröffnet. In seiner kurz gehaltenen Einleitung erläuterte der OBM nochmals den Sinn und Zweck der Bürgerversammlungen und deren veränderten Ablauf, der nunmehr den Bürger mit seinen Wünschen und Anregungen in den Vordergrund stellt. 17 Bürger meldeten sich zum Wort. Als 1. Redner dankte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Fritz Hensel, dem OBM dafür, daß er nach 5 Jahren wieder den Weg nach Mögeldorf gefunden habe, vermißte allerdings eine Begründung für diese außergewöhnlich lange Wartezeit. Nach der Kritik an der verspäteten Zustellung und der Richtigstellung einiger nicht zutreffender Behauptungen in dem Bürgerbrief gab der Vorsitzende noch einige in den letzten Tagen eingegangenen Wünsche und Anregungen bekannt und begründete die für die Versammlung schriftlich eingereichten 14 Punkte, in denen die Arbeitsgemeinschaft die wesentlichsten Probleme Mögeldorfs zusammengefaßt hatte. Die nachfolgenden Redner brachten zum Teil Beiträge zu den von der Arbeitsgemeinschaft eingereichten Problemen, darüber hinaus aber auch weitere Wünsche, Anregungen und Beschwerden vor. Während in vielen Punkten Einmütigkeit herrschte, gab es bei manchem Problem, wie z. B. in der Frage Stadtautobahn Ost oder Laufamholzstraße, Bathasar-Neumann-Straße, unterschiedliche Auffassungen. Dennoch ging es nicht immer tierisch ernst, manchmal sogar recht heiter zu. Nachdem die Bürger 2 Stunden lang die Vertreter der Stadt mit Anregungen, Be-

schwerden und Fragen eingedeckt hatten, erwartete die Versammlung mit Spannung die Antworten. Der OBM, der Kulturreferent und insbesondere der Baureferent O. P. Görl setzten sich mit den aufgeworfenen Fragen auseinander. Ihre Antworten ließen zwar manches erhoffen, wurden zum Teil aber recht skeptisch aufgenommen und konnten vielfach nicht befriedigen. Bedauert wurde, daß weitere Diskussionen nicht möglich waren. Gegen Mitternacht ging man mit dem Gefühl auseinander, daß in Mögeldorf weiterhin recht viele Wünsche offen geblieben sind.

Mit den aufgeworfenen Fragen und Antworten werden wir uns demnächst im einzelnen auseinandersetzen.

He

Gustav Hess

nur neben der
ARAL-Tankstelle

**Glaser- und
Schrelnereibedarf**

**Nürnberg,
Peter-Henlein-Str. 48/50
Tel. 44 56 25 u. 44 76 88**

1932 – 1972

**40 Jahre Erfahrung –
Ihr Vorteil**

Für Bastler:

Kunststoffplatten, Hartfaserplatten, Kachelplatten,
Sperrholz, Resopal auch im Zuschnitt, Möbelfüße,
Leisten, Kleber, Leime, Eisenwaren, Flurgarderoben,
Spiegel. Alles zum Emaillieren, Mosaik.

ERDGAS KOMMT . . .

Als Mitglied der Gasgeräte Verkaufsgemeinschaft zeigen wir Ihnen in unserer ständigen Ausstellung moderne, formschöne Allgasgeräte, z. B.

**Küppersbusch
Allgas Heiz- u. Kochherd**

Fenster

Kompl. Grilleinrichtung

Funkenzündung

**Sonderpreis für
Erdgasbezieher**

DM 974.-

Eigene fachgerechte Installation – Ständiger Kundendienst

Nicht vergessen!

April – Mai 73

günstigste Kohlenpreise des Jahres

**ab sofort in unserem Büro erhältlich
Sämereien
Rasensamen
Rosen**

**KBU + DICK
QUAST**

Nürnberg, Ostendstraße 136
Tel. 57 29 25 – 57 28 72

Was tut sich in Mögeldorf?

Für das **Mögeldorfer Schloßfest am 30. 6. 1973** werden Sängerinnen und Sänger gesucht, die geneigt wären, den wieder mitwirkenden gemischten Chor zu verstärken. Meldung erbeten an Herrn Franz Männli, Rettystraße 24, Telefon 57 18 33.

Eine neue **Wohnanlage mit Tiefgaragen an der Ostendstraße** (gegenüber der Thusedaschule) ist seit Februar d. Jrs. im Bau. Hier sollen 13 Eigenheime und 19 Mietwohnungen mit 2–4 Zimmern entstehen.

Eine neue **Zweigstelle der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank** wurde am 11. 4. 1973 im Neubau Ostendstraße 221 eröffnet. Aus diesem Anlaß schenkte die Hypo-Bank dem Tiergarten einen vierjährigen Vikunjahengst, der auf den Namen „Hyponio“ getauft wurde.

dem seit längerer Zeit durch eine Tafel angekündeten **Neubau einer neuen Zweigstelle der Stadtparkasse** im Zentrum Mögeldorfs an der Schmausenbuckstraße zwischen Mögeldorfer Hauptstraße und Ostendstraße wurde Ende Februar d. Jrs. begonnen. Neben einer Apotheke sollen Läden und komfortable Mietwohnungen in dem Neubau eingerichtet werden.

Der bereits seit 1971 geplante **Endausbau der Efferstraße** ist nunmehr seit Anfang April im Gang.

Die Bauarbeiten für den **Endausbau des Schwanenweges** zwischen Thäterstraße und der Kehre wurden im Amtsblatt Nr. 2/73 ausgeschrieben. Mit der Ausführung ist in absehbarer Zeit zu rechnen. Der Tiefbauplan sieht ferner den **Endausbau des Kleiberweges, der Schlaunstraße, der Ebenreuther Straße** (zwischen Laufamholzer Kirchensteig und der Hüttenbacher Straße) und der **Hersbrucker Straße** (zwischen Balthasar-Neumann-Straße und Stichstraße zu Haus-Nr. 62) vor.

Mit dem Bau des bereits seit längerer Zeit geplanten **Supermarktes an der Dientzenhofer-/Schlüterstraße** ist Anfang April d. Jrs. begonnen worden.

Die Bundespost beabsichtigt, in Mögeldorf noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten für eine moderne **Unterkunft für den Fernmeldebezirk und die Einrichtung weiterer Ortsvermittlungen** zu be ginnen. Die Baukosten sind mit 1,66 Mill. DM veranschlagt.

Original schwäbische Laugenbrezen

Pariser Stangenbrote

Partybrötchen

Bäckerei Beck

von Ihrer

jetzt Laufamholzstraße 5 — Eingang Ziegenstraße — Telefon 57 12 37